

**WIDER DIE SINTFLUT
DES HASSES UND
DER VERBLENDUNG!**

**DOWN WITH HATRED,
DOWN WITH
WILFUL BLINDNESS**

In allen Kulturländern bestehen Vereinigungen, die sich mit Eifer, Verständnis und Hingabe für die Sicherung eines dauerhaften Friedenszustandes einsetzen. Die unerschrockensten und fortschrittlichsten Köpfe der verschiedenen Völker gehören diesen Organisationen an. Von Staat zu Staat sorgen tragfähige Beziehungen zwischen den Landesgruppen, daß die erforderlichen internationalen Plattformen zur Vertretung der verfochtenen Ideale geschaffen werden. Es läßt sich nicht bestreiten, daß im Dienste überzeugter Verständigungspolitik große und bewundernswürdige Anstrengungen gemacht werden. Aber — so hört man nicht selten, zweifelnd oder zu schadenfroh, fragen: Wie steht es um das Ergebnis aller dieser Bemühungen?

Nichts wäre kurzsichtiger und unangebrachter, als die Blicke gegenüber der Tatsache zu verschließen, daß die Erfolge der Friedensarbeit in der Nachkriegszeit nicht zu befriedigen vermögen. Es erübrigt sich, des langen und breiten die bekannten Erscheinungen des in allen Ländern sich geltend machenden Hypernationalismus zu schildern, der hochfahrend und unduldsam die wahren Zeichen der Zeit verkennt und dem Irrwahn nachhängt, das „Rad der Geschichte“ ließe sich zurückdrehen! Die schmerzlichen Resultate dieser Bewegungen können niemand verborgen bleiben. Unter ihrem unheilvollen Einfluß leidet die Menschheit der ganzen Erde — leidet wirtschaftlich, kulturell, in ihrem gesamten Handel und Wandel. Fast will es einen bedünken, als sollten wir die Opfer einer neuen Sintflut werden: Einer Sintflut des Hasses und der Verblendung! Können Augen so blind sein, daß sie die Wogen nicht steigen sehen, die alle Güter zu vernichten drohen, von denen wir behaupten, sie seien uns unentbehrlich und heilig?

Woran fehlt es, daß die Propaganda für einen unerschütterbaren Völkerfrieden so wenig wirkliche, entscheidende Stoßkraft besitzt? Es scheint mir höchste Zeit, diese Frage gründlich zu überdenken und zu studieren, sie in einem Sinne zu

In all civilized countries there are leagues which devote themselves with energy, understanding and in a spirit of self-sacrifice to the promotion of permanent peace. The most fearless and progressive-minded leaders of thought in the various countries belong to these organisations. Relations exist between one land and another strong enough to provide the necessary international platforms for the militant defence of these ideals. It cannot be denied that great and admirable efforts are being made in the service of a convinced policy of understanding. Yet all too often one hears the question, put doubtfully or maliciously: How about the results of all these efforts?

Nothing could be more short-sighted or inadvisable that to attempt to close one's eyes to the fact that the achievements of peace work subsequent to the war have been far from satisfactory. It would be superfluous to describe in detail the familiar phenomena of that hypernationalistic spirit which has made its appearance in all countries, arrogantly and impatiently refusing to recognize the true signs of the times and clinging to the fantastic conception that the "wheel of history" can be made to turn backwards! The painful results of these movements must be apparent to everyone. Humanity the whole world over is suffering under their fatal influence—suffering economically, culturally, commercially, in all its doings. We feel oppressed as if we were about to become the victims of a new Flood: a flood of hatred and blind fanaticism! Can anyone's eyes be so blind as not to see the rising tide, the waves that threaten to overwhelm everything that we profess to hold dear and indispensable?

Where lies the fault that causes the propaganda for an impregnable peace of the nations to be so lacking in real driving force? It seems to be high time to subject this question to thorough consideration and to answer it in a fashion which will make it possible to retire lost opportunities